

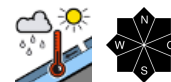
Auf Grund der markanten Erwärmung sind vermehrt Nassschneelawinen zu erwarten



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme

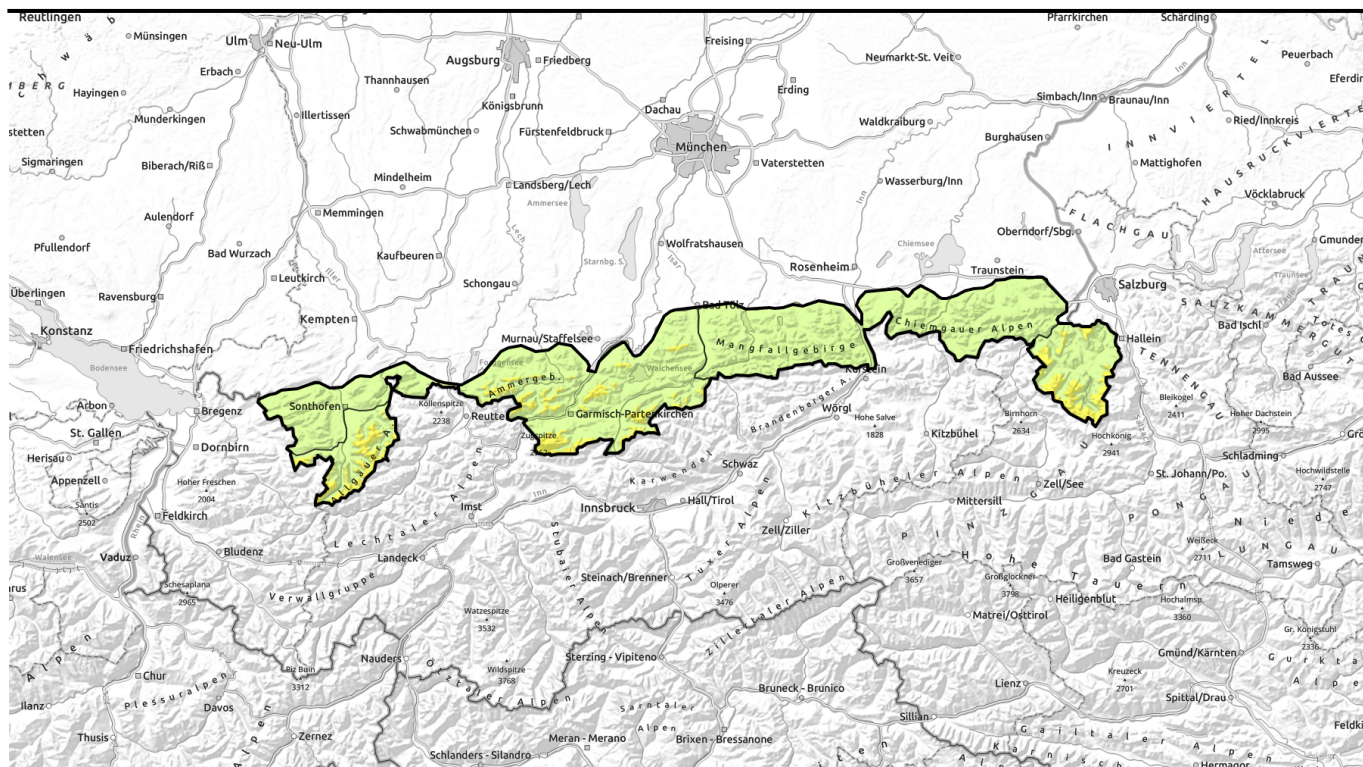


Gefahrenstufen



Exposition

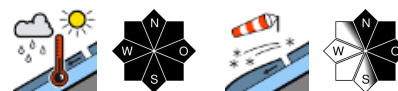




Auf Grund der markanten Erwärmung sind vermehrt Nassschneelawinen zu erwarten



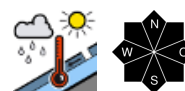
Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



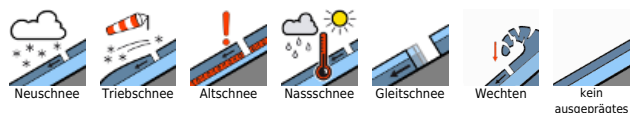
1800 m



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme



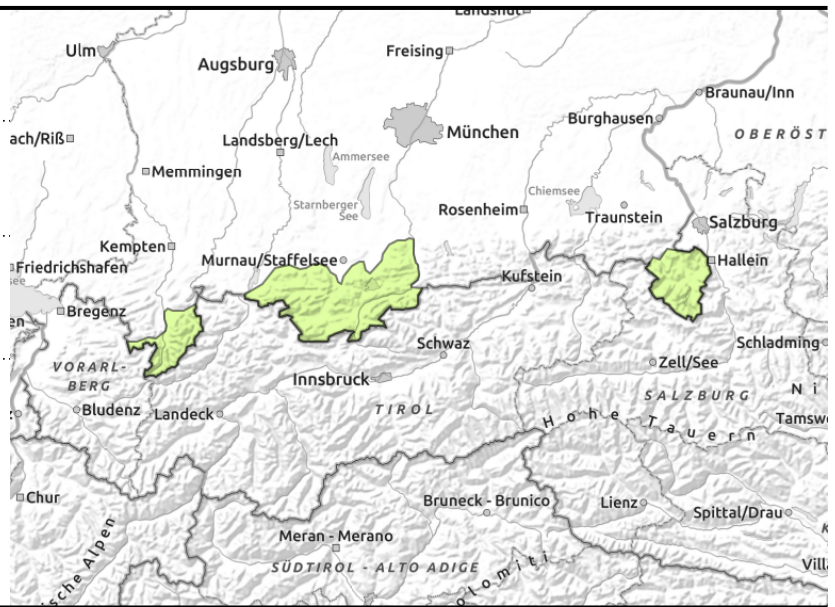
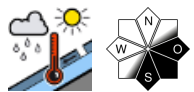
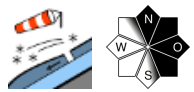
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb 1800 m auf mäßig, Gefahrentufe 2 an. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Feuchte und nasse Lockerschneelawinen lösen sich aus dem felsigen Steilgelände. Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund nasse Gleitschneelawinen von selbst lösen. Anzahl und Größe der Lawinen nehmen im Tagesverlauf zu. In höheren Lagen können nasse Lawinen maximal mittlere Größe erreichen. Kleinräumiger Tribschnee kann in den Hochlagen problematisch sein. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

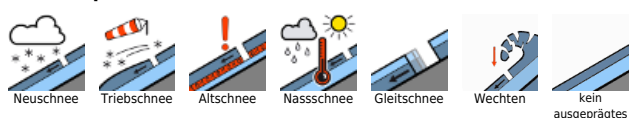
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt die Schneedecke ab und es bildet sich ein dünner Harschdeckel, der tagsüber schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonnseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen oberflächlich nass. Der lockere Schnee der letzten Tage verliert dann an Festigkeit und kann auf der kompakten Altschneedecke abgehen. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. In höheren Lagen können kammnahe Tribschneeanstimmungen störanfällig sein. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Nassschnee bleibt auch die nächsten Tage zu beachten.

Lawinprobleme



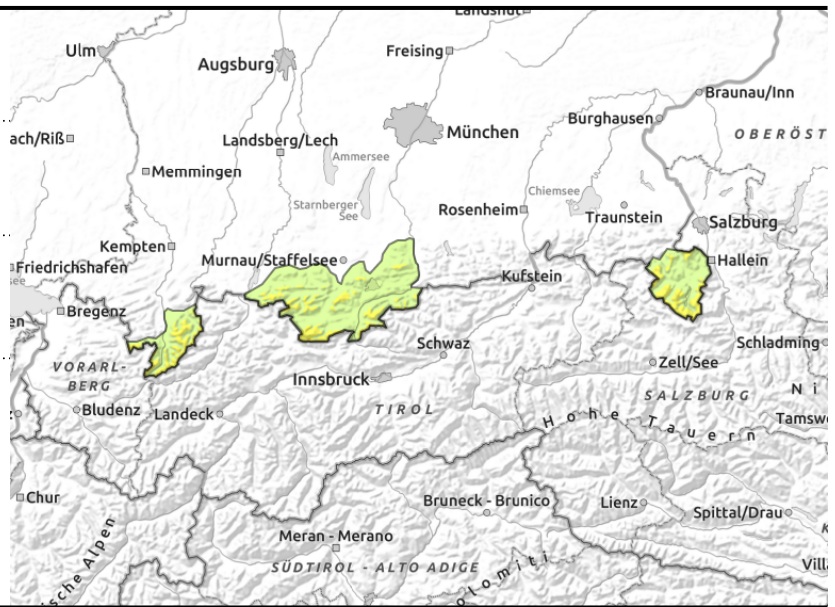
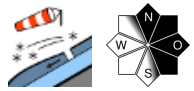
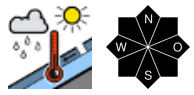
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb 1800 m auf mäßig, Gefahrentufe 2 an. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Feuchte und nasse Lockerschneelawinen lösen sich aus dem felsigen Steilgelände. Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund nasse Gleitschneelawinen von selbst lösen. Anzahl und Größe der Lawinen nehmen im Tagesverlauf zu. In höheren Lagen können nasse Lawinen maximal mittlere Größe erreichen. Kleinräumiger Tribschnee kann in den Hochlagen problematisch sein. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

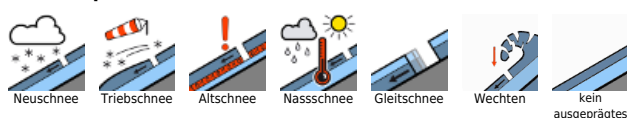
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt die Schneedecke ab und es bildet sich ein dünner Harschdeckel, der tagsüber schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonnseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen oberflächlich nass. Der lockere Schnee der letzten Tage verliert dann an Festigkeit und kann auf der kompakten Altschneedecke abgehen. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. In höheren Lagen können kammnahe Tribschneeanisammlungen störanfällig sein. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Nassschnee bleibt auch die nächsten Tage zu beachten.

Lawinprobleme



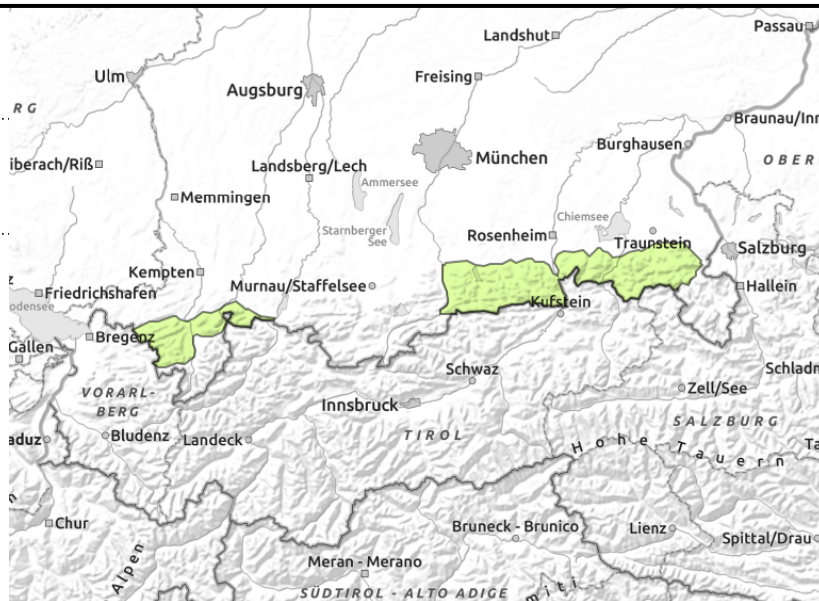
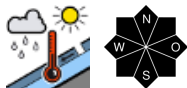
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Vereinzelt kleine Nassschneerutsche im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist gering. Das Problem ist Nassschnee. Vereinzelt lösen sich feuchte und nasse Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände. Lawinen bleiben klein, die Absturzgefahr ist zu beachten. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie zum Beispiel auf Wiesenhängen, können kleine nasse Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden.

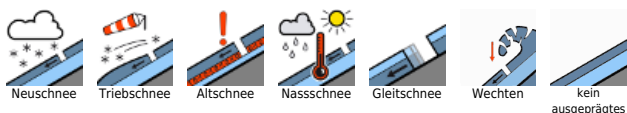
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt die Schneedecke ab und es bildet sich örtlich ein dünner Harschdeckel, der tagsüber schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonenseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen oberflächlich nass. Der wenige lockere Schnee der letzten Tage verliert dann an Festigkeit und kann auf der kompakten Altschneedecke abgehen. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Die Lawinenlage bleibt vorerst entspannt.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

